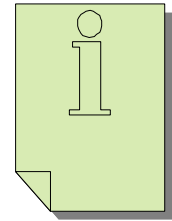


# Mindmapping



kann benutzt werden zum:

- Planen einer Einheit
- Untergliedern eines Themas
- Brainstorming
- Sammeln von Ergebnissen
- Sammeln und Organisieren von Gelerntem
- Wortfelder erstellen (hier nennt es man oft cluster)

sollte eingesetzt werden, weil es die Arbeitsteilung zwischen den Hemisphären im Gehirn berücksichtigt.

linke Hemisphäre	rechte Hemisphäre
verbal	non-verbal
rational	Gefühle
logisch, analytisch	intuitiv
zeitliche Relationen	räumliche Relationen

Man kann ein Mindmap an der Tafel gemeinsam mit den Schülern entwickeln (z. B. Thema **A Visit to London**, Schüler können eigenständig welche erstellen, wenn sie die Grundregeln dazu kennen. Man kann sie mit dem Computer oder auf Papier erstellen.

Tipp:

Der Lehrer kann seine Vorbereitung in Form von Mindmaps zu Hause auf dem Computer erstellen und mit anderen Dateien verlinken, so wird die Ordnung in den Klassenverzeichnissen überschaubarer.

Grundlegendes:

Das Thema bildet das Zentrum, die Hauptäste gehen vom Zentrum ab und sind entweder dicker oder andersfarbig, die Astbeschriftungen dürfen nie auf dem Kopf stehen, sie stehen immer waagrecht auf dem Ast. Dasselbe Verfahren gilt für die Nebenäste. Man sollte jedoch keine zu großen Maps erstellen, da sie zu unübersichtlich werden. Schulung gibt es unter

<http://fb.lbs.bw.schule.de/mindmap/anl2.htm>.

Das Programm ist kostenlos und kann von der Schule für die Kollegen über den Landesbildungsserver bezogen werden:

<http://fb.lbs.bw.schule.de/mindmap/index.html>.

Es ist leicht und schnell zu lernen und kann daher auch von Schülern im DV-Raum oder zu Hause genutzt werden.